

Konzeption

der Kindertagesstätte



Groenhoffstraße 5 • 36163 Poppenhausen

☎ 06658 918 983-0

✉ rhoenkinder-haus@poppenhausen-wasserkuppe.de



Biosphären-Kita

Biosphärenreservat
Rhön



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	1
1.1 Vorwort des Trägers	1
1.2 Vorwort des Teams	2
2. Gesetzlicher Auftrag	4
2.1 §22 SGB VII Grundsätze der Förderung.....	4
2.2 §8a SGB VII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.....	4
3. Das RhönKinder-Haus	5
3.1 Geschichte	5
3.2 Lage	5
3.3 Träger	6
3.4 Öffnungszeiten	6
3.5 Platzanzahl, Gruppenstärke und Gruppenstruktur	6
3.6 Integration.....	6
3.7 Raumkonzept.....	7
3.8 Außengelände	7
3.9 Verpflegung in der Kita.....	8
4. Organisatorischer Rahmen	8
4.1 Personal.....	8
4.2 Tagesablauf	9
4.3 Wochenablauf	9
5. Erziehungs- und Bildungsauftrag	10
5.1 Unsere pädagogische Haltung.....	11
5.2 Eingewöhnung und Übergänge.....	12
5.3 Vorschule.....	13
5.5 Die pädagogischen Fachkräfte	14
6. Grundsätze und Ziele	14
6.1 Offenes Haus	14
6.4 Natur Kinder	15
6.3 Bewegung.....	15
6.4 Ich, Du, Wir - Partizipation und Erfahrungsraum im RhönKinder-Haus.....	16
6.5 Erziehungspartnerschaft	17
6.6 Gesundheitsförderung und Prävention	17
6.7 Unsere Kita ist eine Biosphären-Kita.....	18
6.8 Frühkindliche digitale Bildung.....	18
7. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	19
7.1 Beschwerdemanagement.....	20

8. Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen	21
9. Schlussbemerkung	21
10. Wort des Elternbeirats	21
Impressum	22

1. Vorwort

1.1 Vorwort des Trägers

„Kinderbetreuung und Kinderbildung sind ein Standortfaktor!“

Die Gemeinde Poppenhausen (Wasserkuppe) präsentiert sich seit geraumer Zeit als familienfreundliche Gemeinde.

Wir in Poppenhausen bieten eine Kinderbetreuung von der Geburt bis zum 10. Lebensjahr an. Die Möglichkeiten der Betreuung reichen von den Tagesmüttern über die Kinderkrippe „Das Entdeckernest“ sowie die katholische Kindertagesstätte St. Elisabeth und die Kindertagesstätte „RhönKinder-Haus“ bis hin zum Kinderhort für die Nachmittagsbetreuung der Grundschüler/-innen.

Ein gutes Angebot bei der Kinderbetreuung zählt heute zu den wichtigsten Bestandteilen der sozialen Infrastruktur im ländlichen Raum. Bei der Wahl des Wohnortes für die Familie ist zunehmend auch die Betreuungsmöglichkeit von Kindern von Bedeutung.

Bereits mehrere Jahre bevor es einen Rechtsanspruch auf eine Betreuung von Kindern unter drei Jahren gab, nahm die Gemeinde Poppenhausen (Wasserkuppe) eine Vorreiterrolle in der Region ein und realisierte unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklungsprognosen bereits im Jahr 2010 den Neubau einer U3-Einrichtung, der den sinnigen Namen „Das Entdeckernest“ gegeben wurde.

Da die Luftkurortgemeinde Poppenhausen (Wasserkuppe) wegen ihrer vorhandenen Infrastruktur, ihrer herrlichen Lage im Biosphärenreservat Rhön und der guten Verkehrsanbindung attraktiv wahrgenommen wird, registrieren wir ein behutsames Wachstum, das uns auch mehr Kinder beschert. Um eine ausreichende Anzahl von Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren anbieten zu können, wurde in den Jahren 2019/2020 die neue Kindertagesstätte „RhönKinder-Haus“ mit einer Betriebsgenehmigung für 50 Kinder gebaut und ihrer Bestimmung übergeben.

Die Betreuung, die Begleitung und die Bildung orientiert sich an einer christlichen und sozialen Wertevorstellung. Dabei ist es von besonderer Bedeutung, dass die Erzieher/-innen die Schwerpunkte ihrer pädagogischen Arbeit nach den Bedürfnissen der Kinder ausrichten.

Entsprechend unserem Leitbild „Tradition bewahren – Fortschritt leben“ bekennen wir uns einerseits zur traditionellen Familie, in der die Eltern Zeit haben oder sich die Zeit nehmen, ihre Kinder in den ersten Lebensjahren eng zu begleiten. Andererseits sind wir uns aber auch bewusst, dass sich die Gesellschaft, die Zwänge und die Bedürfnisse der Menschen und damit auch die der Familien verändert haben.

Zusammenfassend ist es unser Bestreben, die hier lebenden Familien und auch die alleinerziehenden Eltern bei ihrer Aufgabenstellung zu unterstützen und ihren durch unsere Angebote geeignete Möglichkeiten zu eröffnen.



Manfred Helfrich
Bürgermeister

1.2 Vorwort des Teams

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte, liebe Leserinnen und Leser,

*„Was wir heute machen ist entscheidend dafür,
wie es auf unserer Welt morgen aussehen wird.“ (Autor unbekannt)*

Unsere Gesellschaft und das Lebensumfeld der Kinder sind immer wieder dabei sich weiterzuentwickeln und zu verändern. Deswegen ist es in der heutigen Zeit besonders wichtig, Kindern ein gutes und sicheres Fundament für ihren Lebensweg mitzugeben.

Das ICH-Erleben (die Selbstwahrnehmung, die Selbstständigkeit und die Selbstverwirklichung), das WIR-Erleben (Gemeinschaft, Freundschaft, Sprache und Kommunikation) und das UMWELT-Erleben (Naturerlebnisse, Wahrnehmung mit allen Sinnen, Forscher- und Entdeckungsdrang) sind Ziele und Grundbausteine unserer pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte.

Neben unserer Arbeit mit den Kindern ist uns eine partnerschaftliche

Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig, damit wir ideale Voraussetzungen für die Kinder schaffen. In diesem Sinn wollen wir eine familienunterstützende und familienbegleitende Kindertagesstätte sein.

Seit der Eröffnung im Januar 2020 haben wir uns im Team zusammengesetzt und die Konzeption entstehen lassen. Wir, Menschen mit unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen, haben Punkte aus dem Fundus unseres pädagogischen Fachwissens zusammengetragen und auf unsere Arbeit im RhönKinder-Haus abgestimmt. Die

Konzeption wurde auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes erstellt. Sie soll eine Handreichung für alle sein, die sich für unsere Arbeit interessieren und sich näher informieren wollen. Wir als Team wollen mit dieser Konzeption mehr Klarheit über unsere Arbeit vermitteln. Sie ist nicht als abgeschlossenes Werk gedacht, sondern sie „lebt“. Das heißt, sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse, kann ergänzt und erweitert werden. Wir werden unsere Arbeit immer wieder überprüfen und reflektieren, einzelne Inhalte der Konzeption erweitern oder verändern und neue Themen aufgreifen. So erzielen und gewährleisten wir eine Qualitätsentwicklung bzw. Qualitätssicherung.



„Veränderung wird nur hervorgerufen durch aktives Handeln.“ (Dalai Lama)

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Karin-Maria Günther, Kita-Fachberatung des Landkreises Fulda, die uns bei der Erarbeitung tatkräftig unterstützt und angeleitet hat, sowie bei unserem Träger, der Gemeinde Poppenhausen (Wasserkuppe).

Bei offenen Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Viel Spaß beim Lesen wünscht,

das Team der Kindertagesstätte

„Das RhönKinder-Haus“

Unser Leitbild

„Ich darf sein, wer ich bin –



und werden, wer ich sein kann.“ (Autor unbekannt)

2. Gesetzlicher Auftrag

2.1 §22 SGB VII Grundsätze der Förderung

(1) Tageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztägig aufhalten und in Gruppen gefördert werden.

(2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen:

1. die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
2. die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
3. den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

(3) Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.

(4) Für die Erfüllung des Förderungsauftrags nach Absatz 3 sollen geeignete Maßnahmen zur Gewährleistung der Qualität der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege weiterentwickelt werden. Das Nähere regelt das Landesrecht.

2.2 §8a SGB VII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Wir haben die Aufgabe, die Entwicklung von Kindern zu fördern und sie zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu erziehen. Dazu gehört auch, Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen.

Mit der Einführung der Paragraphen 8a und 72a SGB VIII erhielt der Kinderschutz nochmals eine besondere Beachtung. Die konkrete Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen, in der Praxis, erfordern neben den notwendigen Vereinbarungen zwischen dem öffentlichen Träger, der Jugendhilfe und den Trägern der Einrichtungen ein Schutzkonzept aus dem hervorgeht, wie in der Praxis der Sicherung des Kindeswohls nachgekommen wird.

Wir als Kindertagesstätte sind verpflichtet, den gesetzlichen Schutzauftrag wahrzunehmen und arbeiten im Falle einer Kindeswohlgefährdung nach einem internen Schutzplan.

3. Das RhönKinder-Haus

3.1 Geschichte



Im Herbst 2018 beschlossen die Gremien der Gemeinde Poppenhausen (Wasserkuppe) den Neubau der Kindertagesstätte, um den zukünftigen Bedarf der Betreuungsplätze zu decken. Die Bauzeit der Einrichtung belief sich auf circa ein Jahr. Ab August 2019 ermöglichte die Gemeinde Poppenhausen (Wasserkuppe) in einer Übergangsgruppe, in den Räumlichkeiten des Kinderhortes, eine Betreuung von 20 Kindern. Diese 20 Kinder waren am Bau nicht

ganz unbeteiligt. Da sie ab Januar 2020 ebenfalls Teil des RhönKinder-Hauses wurden, wurden sie im Vorfeld intensiv miteinbezogen. Eine regelmäßige Besichtigung der großen Baustelle, war somit fester Bestandteil des Wochenablaufes. Am 13. Januar 2020 eröffneten dann die Kinder gemeinsam mit Eltern, Erzieherinnen und anderen Beteiligten des Neubaus das RhönKinder-Haus. Die Erarbeitung des Gesamtkonzeptes für den Neubau des RhönKinder-Hauses erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Poppenhausen, dem Landkreis Fulda, Baugewerbetreibenden sowie den pädagogischen Fachkräften. Sowohl der Gemeinde, als auch dem pädagogischen Fachpersonal war es bei der Entstehung sehr wichtig, Persönlichkeit miteinzubringen. Es wurde explizit darauf geachtet, dass nicht nur ein Betreuungsort für Kinder geschaffen wird, sondern ein Ort zum Wohlfühlen. Somit durften die Kinder gemeinsam mit den Pädagogen Spielgeräte o.ä. aussuchen.



3.2 Lage

Die Kindertagesstätte liegt in der Mitte des Luftkurortes Poppenhausen (Wasserkuppe). Eingebettet in die Rhön, als idealer Ausgangspunkt, um mit den Kindern Erfahrungen in der Natur zu sammeln. Als starker Partner hat das RhönKinder-Haus das Biosphärenreservat Rhön an seiner Seite. In der direkten Umgebung befinden sich das Von-Steinrück-Haus (Dorfgemeinschaftshaus) mit großflächigen Parkplätzen, der Kinderhort Poppenhausen, ein öffentlicher Spielplatz sowie die Grundschule. Es sind kurze Wege in die Natur, zur Natur-Erlebnisstätte mit Kneippbecken, Früchtepfad, Ententeich und zum Kita-Waldplatz „Racker-Acker“ (Frühstücks- und Spielplatz am wöchentlichen Natur- und Erlebnistag) im Lüttergrund. Poppenhausen verfügt über eine gute Infrastruktur. Im Ort befinden sich eine Apotheke, verschiedene Geschäfte und diverse Therapieangebote.

3.3 Träger

Träger der Kindertagesstätte „RhönKinder-Haus“ ist die Gemeinde Poppenhausen (Wasserkuppe). Die kommunalen Einrichtungen Kinderkrippe „Das Entdeckernest“ und „Kinderhort Poppenhausen“ decken die Altersstufen vor bzw. nach der Kindergartenzeit ab.

3.4 Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 7:15 bis 16:30 Uhr

Freitag: 7:15 bis 15:00 Uhr

3.5 Platzanzahl, Gruppenstärke und Gruppenstruktur

Ein Baustein des geltenden KiföG ist die Einhaltung der Gruppengröße, die mit max. 25 Kinder pro Gruppe angegeben ist. Bei der Konzeptplanung wurde berücksichtigt, dass die maximale Anzahl der Kinder in der Gruppe reduziert wird, sofern dort Kinder betreut werden, die das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet oder Integrationsbedarf haben.

Insgesamt können im RhönKinder-Haus bis zu 50 Kinder, im Alter von 2 bis 6 Jahren, betreut werden.

3.6 Integration

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“ (Maria Montessori)

Das RhönKinder-Haus ist eine integrative Tagesstätte. Im Bereich des Kindergartens verbinden wir mit dem Begriff der Integration meist die gemeinsame Erziehung, Bildung und Betreuung Kinder mit und ohne Behinderung. In unserem Kindergarten wird jedoch die ganze Vielfalt der Integration beleuchtet. Integration ist dabei zu verstehen als Öffnung des Kindergartens für alle Kinder - gleich welcher Herkunft, Hautfarbe, Kultur und ob sie gesund sind oder eine Beeinträchtigung mit sich bringen.

Beim Bau des Gebäudes wurde auf Barrierefreiheit geachtet und behindertengerechte Sanitärräume installiert. In der „Haselmäuse Gruppe“ ist es durch Anpassung der Gruppenstärke möglich, Kinder mit besonderen Bedürfnissen zu betreuen. Besondere Bedürfnisse entstehen durch körperliche, kognitive, kommunikative, soziale, emotionale und- oder sensorische Abweichungen in der kindlichen Entwicklung.

„Chancengleichheit besteht nicht darin, dass jeder einen Apfel pflücken darf, sondern dass der Zwerg eine Leiter bekommt.“ (Reinhard Turre)

3.7 Raumkonzept

Die räumliche und sachliche Ausstattung der Kindertagesstätte orientiert sich am Alter und am Entwicklungsstand der Kinder. Die Kindertagesstätte bietet auf 650 qm großzügige Bewegungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Insbesondere wurden die Bedürfnisse der Kinder in Bezug auf körperliche Sicherheit, Ruhe, Bewegung und dem nötigen Freiraum berücksichtigt.



In der Mittelachse des Gebäudes befindet sich ein 74 qm großer Spielflur über den alle Räume erschlossen werden. Die Gruppenräume haben eine Größe von je 77 qm, zzgl. der zweiten Ebene und dem jeweils angrenzenden Ruheraum. Dieser ist mit weichem Korkboden, Matratzen und Decken ausgestattet. Durch die Möglichkeit der Verdunkelung des Raumes entsteht hier ein Rückzugsort, in dem die Kinder sich zurückziehen, sich entspannen und sich ausruhen können.



Jede Gruppe hat einen eigenen Sanitärraum mit Waschbecken, Toiletten und Wickelplatz.

Zwischen den beiden Gruppenräumen ist ein 75 qm großer Turnraum.

Zum Rhön Kinder-Haus gehören außerdem folgende Räume: Büro der Kita-Leitung, Sozialraum,

Besprechungsraum, Personaltoilette, Gäste- bzw. behindertengerechte Toilette, Küche mit Schleuse für die Essensanlieferung und Vorratsraum, Lagerraum, Matsch-Raum, Haustechnik und Putzmittel-Raum.

3.8 Außengelände

Das Außengelände ist als besonderes Erlebnis- und Erfahrungsraum zur Unterstützung des Bildungs- und Lernprozesses geplant und angelegt worden. Auf dem ca. 1100 qm großen Außengelände werden verschiedene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt.

Die Freifläche wurde in unterschiedliche Bereiche aufgeteilt, um leise, geräuschintensive bzw. bewegte, wilde und ruhigere Spielbereiche zu ermöglichen, die sich gegenseitig in ihren Spielprozessen möglichst nicht behindern.

Die Spielgeräte haben individuellen Anreizecharakter. Ein Bereich für die U2-Kinder ist geschützt angelegt und mit altersentsprechenden Spielgeräten ausgestattet.

Die Wege des Außengeländes sind barrierefrei und mit einem Rollstuhl befahrbar.

Zudem stellt der Träger, die Gemeinde Poppenhausen (Wasserkuppe), dem RhönKinder-Haus ein geeignetes Flurstück im nahegelegenen Lüttergrund zur Verfügung - der „Racker-Acker“. Hier bestehen Freiheiten in der Nutzung und Gestaltung des Grundstücks und ermöglichen intensive Naturerlebnisse.

3.9 Verpflegung in der Kita



Die Kinder haben die Möglichkeit, bei einem „offenen Frühstück“ selber zu entscheiden, wann sie frühstücken. Wir legen großen Wert auf ein gesundes und zuckerfreies Frühstück, welches jedes Kind von zu Hause mitbringt. Dazu reichen wir Wasser und Tee.

Das Mittagessen wird vom „Handwerkerhof Hilders, Rhöner Lebensmittel e.V.“ geliefert und von einer Küchenkraft angerichtet. Am Nachmittag bieten wir den Kindern noch einen kleinen Snack (Obst, Gemüse, Knäckebrot etc.) an.

Einmal in der Woche bereiten wir mit den Kindern ein „Gemeinsames Frühstück“ vor. Hierzu bringen die Kinder ausgewählte Lebensmittel von zu Hause mit, wir bereiten das Frühstück gemeinsam vor und frühstücken anschließend zusammen.

Wasser steht den Kindern an unserer Wasserbar immer zur Verfügung.

4. Organisatorischer Rahmen

4.1 Personal

Pädagogische Fachkräfte

Für den Betrieb einer Tageseinrichtung für Kinder ist es Voraussetzung, dass die gesetzlichen festgeschriebenen Mindeststandards eingehalten werden. Einer der festgelegten Standards ist die Beschäftigung von qualifiziertem Personal mit einer, nach dem KiföG berechneten, Mindestzahl von Fachkraftstunden. Unsere Einrichtung wird von einem Team aus staatlich anerkannten Erzieherinnen mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen geführt (aktuelles Personal ist auf der Homepage, der Gemeinde, einzusehen). Engagiert bringen wir unsere Lebens- und Berufserfahrung, unterschiedliche Stärken und Kompetenzen in den pädagogischen Alltag zum Wohle der Kinder ein. Ein gelingender Informationsfluss wird durch regelmäßige Teamsitzungen gewährleistet. Ergebnisse dieser Zusammenkünfte, bezogen auf Planung, Reflexion, Entscheidungen und Arbeitsabläufe werden schriftlich dokumentiert und sind damit nachvollziehbare Grundlagen für alle Mitarbeitende. Für unsere Zusammenarbeit ist Offenheit besonders wichtig, sodass wir stets im Austausch miteinander sind.

Praktikanten/Praktikantinnen

Praktikantinnen und Praktikanten aus unterschiedlichen Fachschulen und Schulen (z.B. Fachschulen für Sozialpädagogik, Berufliche Gymnasien, Fachoberschulen, Haupt- und Realschulen) haben bei uns die Möglichkeit in die Berufsfelder der Kindertagesstätte hinein zu schnuppern, praktische Erfahrungen zu sammeln und ihre eigenen Kompetenzen auszuweiten. Wir sehen die Zusammenarbeit mit den Praktikanten/Praktikantinnen als Bereicherung für die Kinder, für unsere eigene persönliche und fachliche Weiterentwicklung, sowie für das wachsende pädagogische Konzept.

4.2 Tagesablauf

Die Betreuung beginnt morgens ab 07.15 Uhr mit einer sogenannten Frühdienstgruppe. Die Kinder werden dann um ca. 08.00 Uhr in beide Gruppen aufgeteilt. Bis um 09.00 Uhr haben alle Kinder ihren Weg zum Kindergarten gefunden.

Der Vormittag beginnt mit der Freispielzeit. Die Kinder können nach ihren Bedürfnissen Spielmaterial, Spielpartner und Räume wählen. Die Frühstückszeit endet um ca. 10 Uhr. Die Kinder können frei entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken möchten.

Im Laufe des Vormittags findet regelmäßig der Morgenkreis in den jeweiligen Gruppen statt.

Nach Spiel- und Frühstückszeit wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, bei jedem Wetter nach draußen auf das Freigelände zu gehen, sich dort zu bewegen oder Spaziergänge im dörflichen Umfeld oder Ausflüge in die Natur zu unternehmen. Der Vormittag in der Kindertagesstätte endet um 12.30 Uhr. In diesem Fall werden die Kinder zwischen 12.00 Uhr und 12.30 Uhr abgeholt.

Für die Kinder, die den Kindergarten den ganzen Tag besuchen, gibt es um 12.30 Uhr Mittagsessen. Danach bieten wir allen Kindern eine Ruhezeit. Die jüngeren Kinder gehen mit einer Erzieherin in den Schlafraum. Die Älteren verbringen die Ruhezeit mit Vorlesegeschichten oder Hörspielen, in der „Höhle“. Die jeweiligen Erzieher/innen begleiten und unterstützen die Kinder, um sie so zur Ruhe und Entspannung zu führen.

Ab 14.00 Uhr beginnt die Abholzeit. Den Nachmittag verbringen die Kinder mit Freispiel, Angeboten oder auf dem Außengelände. Gegen 14:30 Uhr können die Kinder einen Snack einnehmen und werden bis spätestens 16.30 Uhr (freitags bis 15.00 Uhr) abgeholt.



Rosalie (4 Jahre)

4.3 Wochenablauf

An den verschiedenen Wochentagen sind, neben der Freispielzeit, unterschiedliche Aktivitäten in den Kindergartenalltag integriert. Es bleibt dem Team, vom RhönKinder-Haus, vorbehalten, die einzelnen Tagesabläufe auszutauschen und/oder situationsentsprechend zu ändern.

Folgende wöchentliche Aktivitäten werden mit den Kindern durchgeführt:

- Natur- und Erlebnistag
- Gemeinsames Frühstück
- Morgenkreis
- Angeleitete Bewegungsstunden
- Vorschulkinder-Treffen ab dem Frühjahr

5. Erziehungs- und Bildungsauftrag

Das RhönKinder-Haus hat einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag, welcher sich in allen Bereichen auf den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan bezieht:

- Stärkung der Basiskompetenzen des Kindes
- Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt
- Starke Kinder
- Kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder
- Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder
- Lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder
- Verantwortungsvoll und wertorientiert handelnde Kinder
- Moderierung von Bildungs- und Erziehungsprozessen
- Moderierung und Bewältigung von Übergängen (Transitionen)
- Kooperation und Beteiligung
- Laufende Reflexion und Evaluation



Das Betreuungs- und Bildungskonzept richtet sich an der Form einer sog. „teiloffenen Arbeit“ mit situationsorientiertem Ansatz aus. Dabei ist es von besonderer Bedeutung, dass die Erzieher/-innen ihre Themenauswahl nach den Bedürfnissen der Kinder gestalten und auf die Orientierung an einem starren Jahresplan verzichten. Dabei gilt es, die aktuellen Lebensereignisse, welche die Kinder beschäftigen, aufzugreifen, nachzuempfinden und zu vertiefen. So gelingt es den Kindern, die Situationen und Ereignisse, die sie im Alltag erleben, zu verstehen, zu fühlen und zu verarbeiten.

Die Themenfindung beruht auf intensiven und aufmerksamen Beobachtungen des Gruppengeschehens, aber vor allem auch die Wahrnehmung des einzelnen Kindes. Diese Vorgehensweise ist die Voraussetzung für ein bedürfnisorientiertes Arbeiten. Zum pädagogischen Konzept

gehören weiterhin gewisse Strukturen im Tagesablauf, die den Kindern Halt, Sicherheit und Orientierung geben. Dazu zählen zum Beispiel der Morgenkreis, die Frühstückszeit, die Zeiten für Spiel und Beschäftigung.

Zum Konzept der Kindertagesstätte RhönKinder-Haus gehört es auch, den Kindern mit einem wöchentlichen Natur- und Erlebnistag die Möglichkeit zu geben, die Natur in der Rhön mit allen Sinnen zu erkunden und zu erleben. Wir bieten damit den Raum fürs Entdecken, Erleben, Verstecken und Träumen sowie zum Freispiel und neuen Bewegungserfahrungen. Die Vermittlung von christlichen und sozialen Werten ist ein fester Bestandteil des Bildungskonzepts.



5.1 Unsere pädagogische Haltung

Starke Kinder

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Heißt, sie sind Mitgestalter ihrer Bildungsprozesse. Uns ist es wichtig, gemeinsam mit dem Kind individuell auf sein Bedürfnis einzugehen. Die Kinder haben somit Rechte, können diese einfordern und werden von uns, als Wegbegleiter, gehört. Ein ressourcenorientiertes Arbeiten steht an erster Stelle, was bedeutet, dass wir die Stärken der Kinder stärken! Jedes Kind unterscheidet sich in seiner Persönlichkeit, seinem Handeln und Tun, sowie in seinen Ausdrucksformen. Die eigenen Besonderheiten wie Bedürfnisse, Temperament, Stärken, Begabungen, das eigene Lern- und Entwicklungstempo und seine persönliche Lebensgeschichte sind individuelle Lernvoraussetzungen.

Ein weiterer großer Punkt unserer Grundhaltung ist die Bewegung und das Naturerleben. Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben ihrem Bewegungsdrang nachzugehen und sich auszupowern. Beispielsweise dürfen sie in der Freispielzeit jederzeit in den Turnraum oder durch individuelle Absprache alleine auf das Außengelände. Durch die großen Fensterfronten haben wir die Kinder hierbei immer im Blick. Durch regelmäßige Besuche in der Natur wird der Entdeckergeist der Kinder unterstützt.



Auf die Plätze...



...fertig...



...los!

Gruppenübergreifende Arbeit

Das RhönKinder-Haus arbeitet „gruppenübergreifend“. Das bedeutet, dass jedes Kind einer Gruppe zugehörig ist, der Bewegungsradius für die Kinder aber gruppenübergreifende Möglichkeiten bietet. Wir möchten Wünsche und Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen und berücksichtigen. Die Kinder können sich in den Gruppen, Spielebenen, Flur, Turnraum und den Ruheräumen aufhalten. Gegenseitige Besuche und Treffen sind gewünscht und werden durch diese Form der Arbeit unterstützt und gefördert.

Die Kinder sind die wirklichen Lehrmeister der Menschheit. (P. Rosegger)

5.2 Eingewöhnung und Übergänge

Um den Kindern einen positiven Start in der Einrichtung zu ermöglichen, dient uns das Berliner Eingewöhnungsmodell als Grundlage und Richtlinie. Vater/Mutter/Bezugsperson begleiten das Kind die ersten Tage in die Einrichtung. Behutsam kann das Kind das RhönKinder-Haus, Personal und andere Kinder kennenlernen, um sich dann von seinen Eltern/seiner Bezugspersonen schrittweise zu lösen. Der Ablauf der Eingewöhnung findet in enger Abstimmung zwischen Personal und Begleitperson statt. Die Dauer der Eingewöhnung gestaltet sich individuell, je nach Verhalten des Kindes. Ein positiver, erfolgreicher Übergang vom Elternhaus zur Kindertagesstätte ist ein wichtiger Baustein für starke Kinder!

Der Übergang von der Krippe „Das Entdeckernest“ in das „RhönKinder-Haus“ wird durch gemeinsame Treffen und durch das Kennenlernen der Einrichtung erleichtert.



5.3 Vorschule

Das Lernen und die Vorbereitung auf die Schule geschieht bei uns in der gesamten Kindergartenzeit eines Kindes. Schon von Beginn an werden die Kinder in ihrem Lernverhalten gefördert. Beispielsweise durch das Vorlesen einer Geschichte und die Wiedergabe des Inhalts. Mengen- und Größenbezeichnungen, visuelle/akustische Wahrnehmungsfähigkeiten, Formen und Farben sind weitere Beispiele. Durch einfache Spiele wie Quips (Farben- und Formenerkennungsspiel) oder Rollenspiele mit dem Kaufladen („Ich möchte drei Äpfel kaufen“ -> Kind muss die drei Äpfel erst zählen, dann kann es diese verkaufen) können diese Fertigkeiten von Beginn an gefördert werden.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Rhön sind wir mit den Kindern sehr viel in der Natur unterwegs. Durch gemeinsames Naturerleben, wie Spaziergängen oder den Waldtagen werden Kompetenzen, wie Orientierungs- und Umgebungssinn und das Umwelterleben gefördert. Die Kinder lernen ihre Umgebung, wie den Weg zum Waldplatz, kennen. Die Verkehrssicherheit der Kinder wird durch Spaziergänge und Ausflüge trainiert und gefördert.

Wenn die Kinder dann im Vorschulalter sind, nehmen sie an unserem Programm „Die Löwenzähne“ teil. Das Jahr über finden unterschiedliche Aktionen, Veranstaltungen und Projekte statt (z.B. Brandschutz- und Verkehrserziehung, Erste-Hilfe-Kurs, Brot backen am Bauernhof, Schul- und Hortbesuch, Wanderung, Abschlussfest). Ab dem Frühjahr trifft sich die Vorschulkindergruppe einmal in der Woche. Hier findet die Schulvorbereitung in unterschiedlichen Formen statt, um jedem Kind einen erfolgreichen Schulstart zu ermöglichen. Folgende Fähigkeiten haben wir hierbei im Blick:



- Wahrnehmung (Sehen, Hören, Fühlen)
- Grob- und Feinmotorik
- Sprache
- Emotionale und soziale Kompetenz
- Eigenständigkeit und Selbstvertrauen
- Konzentration und Gedächtnis
- Logisches Denken
- Mengen- und Zahlenverständnis
- Orientierung in Zeit und Raum
- Vorstellungskraft
- Basiswissen aus Alltag und Umwelt

Eine gelungene Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Einrichtung lassen die Kinder zuversichtlich, gelassen und stolz der Schulzeit entgegengehen. Die Löwenzähne werden zu Pustebäumen und fliegen mit Aufwind zum nächsten Lebensabschnitt.

5.5 Die pädagogischen Fachkräfte

Wir, das pädagogische Fachpersonal, möchten mit den Kindern eine Gemeinschaft bilden, in der jeder seine Fähigkeiten einbringt. Uns ist es wichtig den Kindern auf Augenhöhe zu begegnen. Wir unterstützen sie in ihrer Entwicklung als Wegbegleiter/Innen! Wir möchten authentisch sein, damit das Kind am Vorbild lernen kann. Fehler werden den Kindern gegenüber eingestanden und als normal und alltäglich deklariert. Wir sind bestrebt offen, ehrlich und zuverlässig im Team, mit Eltern und mit Kindern zu arbeiten. Durch die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen unterschiedlichster Themengebieten, sind wir immer bereit, uns weiterzuentwickeln und unsere pädagogische Grundhaltung anzupassen. Das komplette RhönKinder-Haus Team zeichnet eine lebensfrohe und naturverbundene Art aus. Wir möchten, dass die Kinder stets die Möglichkeit haben, die Natur und die Umgebung entdecken zu können. Deshalb gilt bei uns das Motto: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung!



Durch diese Eigenschaften unseres Teams, schaffen wir so unseren Schützlingen eine anregende kindgerechte Umgebung, sowie Freiräume um sich entfalten zu können. Wir stehen hinter dem Kind, beobachten, beraten, begleiten es, setzen bzw. empfangen Impulse und lassen Fehler zu. Gemeinsam leben und lernen wir mit „unseren“ Kindern.

Außerdem sind wir...

- kollegiale Berater
- vorurteilsbewusst mit den Kindern/Eltern
- Erziehungspartner der Erziehungsberechtigten

6. Grundsätze und Ziele

6.1 Offenes Haus



Marie (4 Jahre)

Wir möchten, dass das RhönKinder-Haus als „offenes Haus“ wahrgenommen wird. Ein wöchentlich stattfindendes Eltern- Café, der kurze Austausch in der Hol- und Bring Situation gibt den Eltern die Möglichkeit, Einblicke in unseren Alltag zu erhalten. Durch z.B. Hospitationen (Eltern/Erziehungsberechtigte, Praktikanten), Vernetzungen (Kooperationspartner, Einrichtungen im Ort) und Feste/ Veranstaltungen möchten wir den Eltern ein Gefühl der Zugehörigkeit und Verbundenheit vermitteln, sowie Transparenz schaffen.

Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen. (M.Montessori)

6.4 Natur Kinder

Ein grundlegender Entwicklungsbaustein sehen wir im Erlebnisraum „Natur“. Diesen berücksichtigen wir im Alltag durch:

- Wöchentlichen Natur- und Erlebnistag
- Aufenthalt am Außengelände/Racker-Acker/Poppenhausen und Umgebung
- Erleben jeder Wetterzeit
- Erkennen der Jahreszeiten – in der Natur
- Kennenlernen von Lebensräumen
- Körperliche Aktivitäten/Sinneserfahrungen
- Entdecken/Forschen/Erleben
- Erweiterte Freiräume
- Umweltbewusstsein schaffen
- Kooperation mit dem Biosphärenreservat Rhön



6.3 Bewegung



„Die Welt erschließt sich den Kindern über Bewegung. Schritt für Schritt ergreift es von ihr Besitz. Mit Hilfe von körperlichen und Sinneserfahrungen bildet es Begriffe, im Handeln lernt es Ursachen und Wirkungszusammenhänge kennen und begreifen.“ (Renate Zimmer) Das RhönKinder-Haus sieht in der Bewegung ein entscheidendes Fundament für die Entwicklung der Kinder und erkennt diese an. Es ist zudem Betätigung und Ausdrucksform. Unterstützt wird diese durch angeleitete und offene Bewegungsanreize. Das Raumkonzept ist auf

Bewegung ausgelegt und Aufenthalte im „wilden Gelände“ (z.B. Wald, Wiesen, ...) bieten zusätzliche Möglichkeiten der freien Entfaltung.

6.4 Ich, Du, Wir - Partizipation und Erfahrungsraum im RhönKinder-Haus

„Kinder müssen im Zusammenspiel mit anderen lernen, ihrer eigenen Persönlichkeit und ihren eigenen Wünschen Ausdruck zu geben und gleichzeitig empfänglich für die Signale anderer zu werden.“ (Jesper Juul)



Die Kinder und das pädagogische Personal bilden die Seele des RhönKinder-Hauses. Hierbei ist uns Partizipation besonders wichtig. Partizipation meint Beteiligung und Teilhabe. In unserem Kindergarten bedeutet Partizipation, dass die Kinder in Ereignisse und Entscheidungsprozesse, die das Zusammenleben betreffen, einbezogen werden. Ein wichtiges Erziehungsziel ist, dass die Kinder lernen, ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Wir geben Kindern die Chance, sich an Themen aktiv zu beteiligen.

In unserem Kindergartenalltag beziehen wir die Kinder beispielsweise in folgende Entscheidungsprozesse ein: Die Kinder entscheiden selbst, wann sie frühstücken. Bei unserem täglichen



Mittagessen können sie die Menge des Essens selbst bestimmen. Wasser- und Teebar steht den Kindern den ganzen Tag zur freien Verfügung. Die Kinder



entscheiden, was, wo und mit wem sie spielen wollen. Sie werden an der Entscheidung beteiligt, welche Orte (z.B. Spielplätze, Sportplatz, Racker-Acker, Wiesen und Felder) außerhalb des Kindergartengeländes aufgesucht werden. Sie können Wünsche äußern, für die Anschaffung neuer Spielsachen oder Werk-, Mal- und Bastelmaterialien. Die Kinder werden in die

Gruppenraumgestaltung miteinbezogen. Beispielsweise dürfen sie ihre selbst gemalten oder gebastelten Werke im Raum eigenständig mit Klammern, Magneten aufhängen. Die Dekoration an den Fenstern oder in den Räumen wird von Kindern mitbestimmt und -gestaltet. In unserer RhönKinder-Haus Bücherei haben die Kinder die Möglichkeit sich jederzeit ein Buch auszusuchen, welches sie sich auch über längeren Zeitraum ausleihen dürfen. Die Kinder werden bei der Auswahl der Themen für Projekte miteinbezogen. Impulse für diese kommen fast ausschließlich aus Bereichen, die die Kinder gerade beschäftigt und interessiert. Im Morgenkreis wird jedes Kind gehört, was es zu sagen hat. Auch dürfen sich die Kinder Spiele aussuchen und wünschen.



6.5 Erziehungspartnerschaft

Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und Erzieher/innen sehr bedeutend ist, für die optimale Entwicklung der Kinder und deren Wohlbefinden in unserem Kindergarten. Erziehungspartnerschaft zwischen Erziehungsberechtigten und Personal ist uns ein großes Anliegen, um die Kinder bestmöglich auf ihrem Weg zu unterstützen. Hier kommen unterschiedliche Aspekte zum Tragen:

- Respektvoller/vertraulicher Umgang miteinander
- Zeit für kurze Tür- und Angelgespräche
- Bedarfsorientierte Gespräche (kurzfristig/zeitnah) /Entwicklungsgespräche/Aufnahmegespräche
- Offenheit und Empathie meinem Gegenüber
- Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit beiderseits
- Elterncafé zum Austausch unter Eltern und Einblick in den Kita Alltag
- Elternabende und Themenabende
- Eltern werden bei Aktivitäten, Festen einbezogen
- Mitarbeit im Elternbeirat
- Päd. Fachkräfte vertreten das Interesse des Kindes, zum Wohl der Kinder unter Beachtung der aktuellen Lebenssituation der Eltern



6.6 Gesundheitsförderung und Prävention

In der Kindertagesstätte unterstützen wir jene Faktoren, die ein gesundes Aufwachsen gewährleisten bzw. begünstigen. Hierzu zählen wir:

- Zuckerfreier Vormittag
- Bewegung
- Balance zwischen Ruhe und Aktivität
- Körperhygiene, alltägliche Körperpflege – Eigenverantwortung für Körper/Gesundheit
- Erkennen von Gesundheitsproblemen und Gefahren
- Zahnhygiene
- Mittagsruhe
- Wasserbar
- Regelmäßige Mahlzeiten/Snacks
- Ausgewogenes Mittagessen
- Aktionen/Projekte
- Gefahrenquellen erkennen
- Eigene Bedürfnisse erkennen



6.7 Unsere Kita ist eine Biosphären-Kita



Im Dezember 2020 wurde das RhönKinder-Haus zur Biosphären-Kita ausgezeichnet, um den Kindern originäre und nachhaltige Natur-, Kultur- und Heimerfahrungen im direkten Umfeld zu ermöglichen. Um eine Zertifizierung zu erreichen, müssen Kriterien auf unterschiedlichen Ebenen erfüllt sein. Ein ökologisches Kindergartengebäude, regelmäßige Aufenthalte in der Natur, Konsum von Fairtrade sowie Bio Produkten, Fortbildungen und Veranstaltungen für die Kinder von und mit dem Biosphärenreservat sind einige Beispiele für die Umsetzung in unserer Kindertagesstätte. Mit den Kindern stellen wir, z.B. Löwenzahnhonig her, Papier, Insektenhotels und lernen die Welt des Regenwurmes kennen. Mit Hilfe der Ranger des Biosphärenreservates und Eltern entstand ein Tipi auf unserem Außengelände sowie am nahegelegten

Waldplatz. Die Zertifizierung wird alle drei Jahre überprüft und ggf. angepasst. Dadurch ist ein fortlaufender Prozess gewährleistet, um das Thema Natur, Nachhaltigkeit und Ökologie im Kindergartenalltag fest zu verankern..

Auf diese Auszeichnung sind wir sehr stolz, da wir die Natur als sehr wichtigen Lernort für die Kinder betrachten.

6.8 Frühkindliche digitale Bildung

Im heutigen Alltag der Kinder haben digitale Medien Einzug gehalten und sind in fast allen Haushalten vorzufinden. Das Personal des RhönKinder-Hauses möchte diesen Bereich der Lebenswelten der Kinder berücksichtigen. Im Vordergrund steht hier, die sinnvolle Nutzung von unterschiedlichen Medien. Die Kinder haben Zugriff auf die Kamera und können, mit einer Begleitperson, Fotos und Videos machen. Über ein Diktiergerät können die Kinder Aufnahmen aufzeichnen und daraus kann eine eigene Hör-CD erstellt werden. Die RhönKinder haben die Möglichkeit den Umgang von TipToi Büchern und Spielen zu erlernen und diese zu nutzen. In der Freispielzeit steht den Kindern ein CD-Player zur Verfügung, den sie jederzeit für Lieder und Hörspiele verwenden können. Außerdem wird den Kindern der Umgang mit dem Telefon gezeigt. Beispielsweise können sie ein Telefonat in die andere Gruppe durchführen.



Wichtig ist, die Kinder sollen mit dem Medium arbeiten, Ideen entwickeln und Ergebnisse erzielen. Resultate werden nur mit Absprache der Eltern weitergegeben oder veröffentlicht.

Erzähle es mir, und ich werde es vergessen.

Zeige es mir, und werde mich erinnern.

Lass es mich tun, und ich werde es behalten.

Was man einem Kind beibringt, kann es nicht mehr selbst entdecken. Aber nur was es selbst entdeckt, verbessert seine Fähigkeit, Probleme zu verstehen und zu lösen. (Konfuizis)

7. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Für eine hochwertige pädagogische Arbeit und die erfolgreiche Umsetzung der Bildungsaufgaben benötigen wir einen klaren Orientierungsrahmen. Hierfür bewegen wir uns auf unterschiedlichen Ebenen:

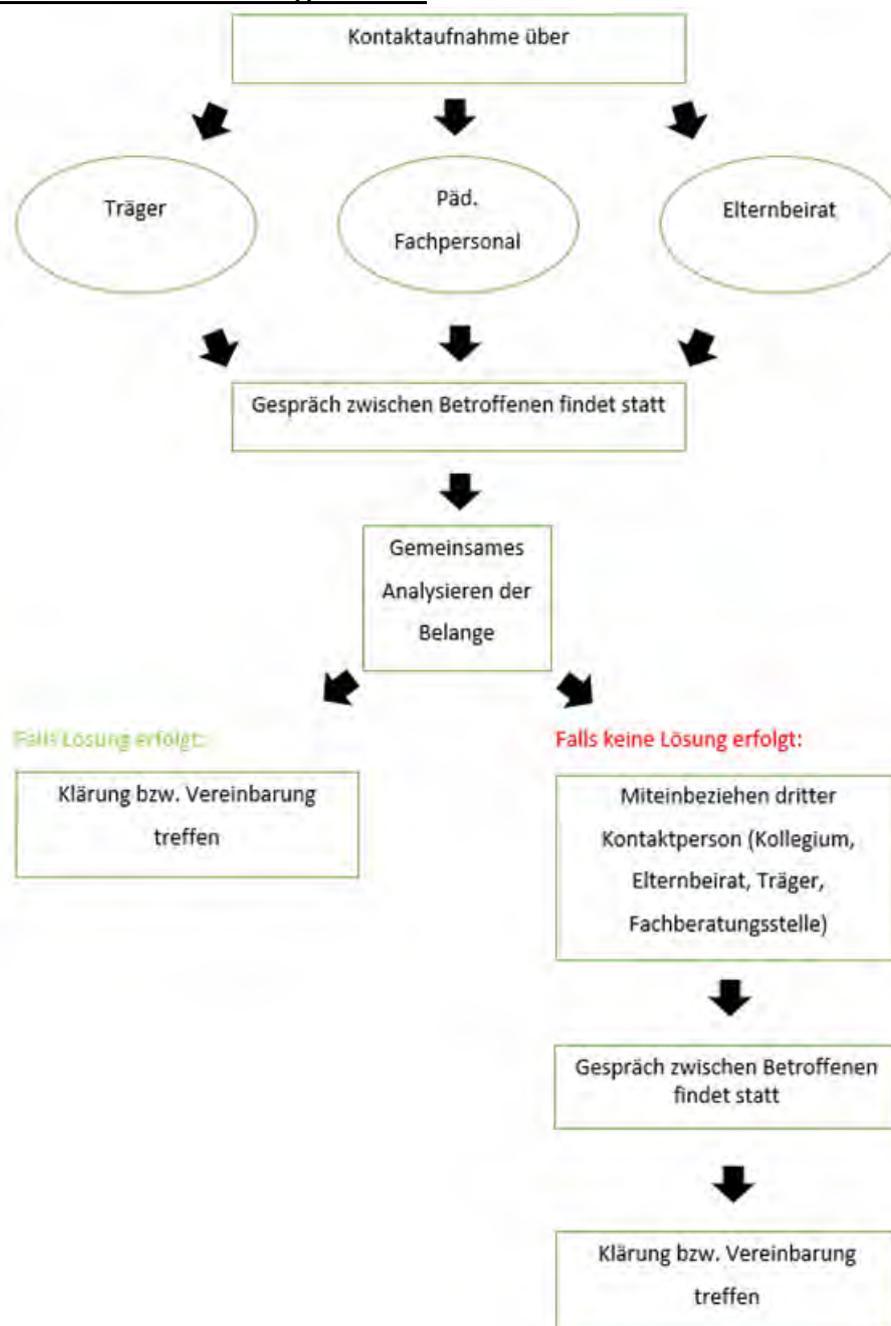
- Regelmäßige Gruppen- und Teamsitzungen
- Übergabebuch für die pädagogischen Fachkräfte
- Kollegiale Beratung
- Supervisionen bei Bedarf
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern und deren Dokumentation
- Entwicklungsprofilerstellung, sowie Entwicklungsberichte
- Schatzordner für jedes Kind
- Netzwerk zum Austausch und zur Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (z.B. Hort, Schule, Krippe, Tagesmütter, Ärzte, Therapeuten, Feuerwehr, DRK, Berufsschulen)
- Projektarbeit
- Zusätzliche Programmangebote für Vorschulkinder oder individuell begabte Kinder
- Arbeitskreis Kita vom Landkreis Fulda
- Regelmäßige Weiterbildungen mit der Kitafachberatung des Landkreises Fulda in Verbindung mit der BEP Fachberatung
- Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen
- Kooperation mit dem Biosphärenreservat Rhön
- Enger Austausch mit dem Träger

Das RhönKinder-Haus wurde vom Träger digital großzügig ausgestattet. Personal und Kindern stehen ein Rechner, Digitalkamera, Handy sowie ein Tablet je Gruppe zur Verfügung. Dadurch wird digitale Bildung ermöglicht sowie Zeit und Ressourcen (z.B. Papier) eingespart. Informationen werden via Kita-App weitergegeben, sind jederzeit abrufbar und Kommunikationsmedium zwischen Eltern und Kita. Im Eingangsbereich befindet sich ein Bildschirm auf den Informationen, Bilder oder Sonstiges angezeigt wird.

7.1 Beschwerdemanagement

Beanstandungen können von Eltern, Kindern und Mitarbeitern in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen beim gesamten Fachpersonal ausgedrückt werden. Diese werden wie folgt bearbeitet: Kritik, Verbesserungsvorschläge, Anregungen oder Fragen werden vertraulich behandelt. Die Kommunikation kann über den Träger, Elternbeirat oder das pädagogische Personal erfolgen. Eine Auseinandersetzung derer wird zum Beispiel in Teamsitzungen, Elternbeiratssitzungen, persönliche Elterngespräche, kollegialer Fallberatung, Kinderkonferenzen oder in Zusammenarbeit mit Fachstellen (z.B. Pro Familia) bearbeitet. Das Kommunizieren der Belange ist ausdrücklich erwünscht und trägt zu mehr Transparenz und Qualität bei.

Ablauf des Beschwerdemanagements



8. Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen

- Die örtliche Kinderkrippe „Das Entdeckernest“
- Den örtlichen Kindergarten „St. Elisabeth“
- Grundschule Poppenhausen
- Andere Kindertageseinrichtungen und Sozialeinrichtungen
- Tagesmüttern
- Familienhelfern
- Handwerkerhof Hilders (Essensbelieferung)
- Jugendamt
- Frühförderstellen
- Therapeutische Einrichtungen
- Beratungsstellen
- Fachschulen für Sozialpädagogik, Weiterführende Schulen
- Hochschule Fulda
- Kinderärzte/-ärztinnen
- Arbeitskreis Zahnpflege des Landkreises Fulda
- Biosphärenreservat Rhön
- Deutsches Rotes Kreuz
- Feuerwehr
- Zahnärzte
- Artenschutz Franken (Bienenprojekt)



Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollen. (P.Rosegger)

9. Schlussbemerkung

Wir freuen uns darauf, Ihre Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen und Ihnen dabei zu helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Dabei sollen sie sich glücklich und geborgen fühlen. Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander und Zeit für Begegnungen im Kindergarten.

10. Wort des Elternbeirats

Das RhönKinder-Haus ist ein ganz besonderer Ort. Hier gibt es Erzieher/innen, die mit viel Liebe arbeiten. Liebe zu den Kindern. Liebe zur Natur. Liebe zu dem, was sie tun.

Im RhönKinder-Haus gibt es Kinder, die mit Geborgenheit und mit Vertrauen willkommen geheißen werden. Hier wird gemeinsam gelacht und geweint, gerätselt und ausprobiert, getobt und zusammengehalten. Im RhönKinder-Haus wird gemeinsam gewachsen.

Für all das sind wir dankbar und glücklich darüber, ein Teil davon zu sein.

Impressum

Träger:	Gemeinde Poppenhausen-Wasserkuppe Von-Steinrück-Platz 1, 36163 Poppenhausen
Herausgeber:	Das Team der pädagogischen Fachkräfte des „RhönKinder-Hauses“ der Gemeinde Poppenhausen- Wasserkuppe
Verantwortlich für den Inhalt und die Gestaltung:	Die Mitarbeiterinnen des Teams: Jasmin Gutermuth, Julia Teppich, Lena Heil, Ronja Menz, Melina Roth, Selina Schaffrath
Fachliche Beratung:	Frau Maria Günther (Fachberatung des Landkreises Fulda)
Letzte Aktualisierung:	Juni 2021